

EINLADUNG

Ausstellungen „Design-Denken in der Kunst“ von Andreas Palfinger
und „Bilder, die das Leben schreibt“ von Stefan Kaiser



Andreas Palfinger, Rauris/Wien



Stefan Kaiser, Neukirchen



Joachim Bischof, Mühlbach a.Hkg./Salzburg

FR 9. November 2018, 19.30 Uhr: TAURISKA-Kammerlanderstall, Neukirchen

Musikalische Umrahmung: Joachim Bischof, Gesang

Öffnungszeiten: Do 10.00-13.00 Uhr, auf Anfrage und bei den laufenden Veranstaltungen. Ausstellungsdauer bis 28.02.2019

Analog trifft auf Digital - Ausstellung im Doppelpack

Stefan Kaiser ist ein engagierter Bürger: 18 Jahre lang war er Hornist bei der heimischen Blasmusik sowie lange Zeit als Bass-Bariton bei drei Chören aktiv. Seit 43 Jahren ist er Mitglied der Bergrettung und mischt auch bei Kameradschaft und Lions-Club mit. Oft hat er bei diversen Ausrückungen die Kamera dabei. So entstanden Bilder, die das Leben schreibt: etwa von Kühen, die am Ronacheier in Wald im Pinzgau im Schnee stecken, ein malerisches Porträt der Mundartdichterin Flora Stainer oder Fotos, die den Reiz heimischer Faschingsumzüge und die Magie der Hohen Tauern einfangen. Das Ritual der analogen Bearbeitung möchte Kaiser nicht missen. Er ist außerdem ein feiner Zeichner, der Stilleben zum Erlblühen bringt und mit zarten Pastellönen Poesie schafft. Aber auch kräftige Farben setzt er ein, wenn er starke Emotionen – etwa seine Lebensfreude oder seinen Zorn über Kriege und Terror – ausdrücken will. Viele Jahre belegte er Kurse – bei den akademischen Malern Claas Visser, Gilbert Vanneste und Imre Karácsonyi. Zum wichtigsten Mentor aber wurde ihm der aka-

demische Maler Wolfgang Wiesinger-Halbach in Kaprun. „Von ihm lernte ich die Techniken in Acryl, mit Bleistift, Kreide, Pastell sowie die verschiedenen Farbgestaltungen“, so der Oberpinzgauer, der rund 20 Fotos und Malereien zeigen wird. Wiesinger-Halbach wird die Ausstellung eröffnen.

Andreas Palfinger ist ein Kind der „New Generation“ und findet es reizvoll, traditionelle Kunst mit digitalem Design zu mischen. Einerseits lässt er als expressionistischer Maler seine Intuition sprechen. Andererseits ist er ein begabter Grafik-Designer, der in die unzähligen Möglichkeiten des virtuellen Netzes eintaucht. Dabei gehe es um Kunst, Kommunikation, visuelle Wahrnehmung, um Semiotik und Psychologie, Konzepte und Strategie, sagt der Grafik-Design-Student und Vertreter einer neuen, jungen Ästhetik. Sein Credo lautet: „Ausprobieren, experimentieren, querdenken.“ Maturiert hat er an der HTL in Salzburg im Zweig Grafik- und Kommunikationsdesign. Dann absolvierte er Praktika bei Werbeagenturen und erfuhr „Art experiences“ bei

der Chicagoer Künstlerin Senam Okudzeto an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg. Die Salzburger Kunsthistorikerin Hiltrud Oman entdeckte ihn als „hochtalentierten Rauriser“ und vielversprechenden Künstler“, der mit 18 Jahren seine erste Einzelausstellung präsentierte. Oman wird seine aus rund 20 Werken bestehende Schau mit dem Titel „Design-Denken in der Kunst“ eröffnen.

„Zehn Minuten Auszeit schenken“ ist ein Jahresprojekt, dass **Joachim Bischof** derzeit an öffentliche Plätze im Land Salzburg führt. Dort singt er jeweils drei Lieder, von italienischen Arien bis hin zu Jazz und Swing. Für seinen Überraschungsauftritt fordert er nichts – nur die ungeteilte Aufmerksamkeit. „Es macht Freude, wenn man andere erfreuen kann“, sagt der Pongauer. Als Kind war er bei den Wiener Sängerknaben, jetzt studiert der Tenor am Mozarteum. Im Kammerlanderstall wird er ein breites Lieder-Repertoire zum Besten geben.

Christine Schweinöster